

Tobias E. Hämmerle, Josef Löffler, Elisabeth Rosner, Martin Scheutz (Hrsg.)

Niederösterreich im 18. Jahrhundert

Eine Publikation des NÖ Landesarchivs – NÖ Instituts für Landeskunde
in Zusammenarbeit mit dem Institut für Österreichische Geschichtsforschung

Band 2

Gesellschaft, Kultur und Religion

Verlag NÖ Institut für Landeskunde
St. Pölten 2024

Alle Beiträge vorliegender Publikation mit einem entsprechenden Vermerk haben ein externes Begutachtungsverfahren durchlaufen.

Medieninhaber (Verleger und Herausgeber):
NÖ Institut für Landeskunde
3109 St. Pölten, Kulturbezirk 4
Verlagsleitung: Elisabeth Rosner

Land Niederösterreich
Gruppe Kultur, Wissenschaft und Unterricht
Abteilung NÖ Landesarchiv und NÖ Landesbibliothek
NÖ Institut für Landeskunde
www.noel.gv.at/landeskunde

Redaktion: Tobias E. Hämmerle, Josef Löffler, Elisabeth Rosner, Martin Scheutz
Lektorat und Korrektorat: Veronika Helfert
Korrektorat der Anmerkungen: Jacqueline Schindler
Register: Tabita Pfleger
Englisches Korrektorat: John Heath
Bildredaktion: Tobias E. Hämmerle
Bildbearbeitung: Wolfgang Kunerth
Layout und Umschlag: Martin Spiegelhofer
Farbkonzept und Sujet: Atelier Renate Stockreiter
Druck: Print Alliance HAV Produktions GmbH

Umschlagabbildung: Renate Stockreiter, basierend auf: Stadt und Burg Dürnstein, Chromolithographie von Josef Konstantin Stadler nach einer Zeichnung von Franz Josef Manskirch (1768–1830), ca. 1798, Niederösterreichische Landesbibliothek, Topographische Sammlung, 1.118
Vorsatzblatt: *Germania Austriaca, complectens S.R.I. Circulum Austriacum* [...], aus: Johann Baptist HOMANN, Atlas novus terrarum orbis imperia, regna et status exactis tabulis geographice demonstrans (Nürnberg zwischen 1702 und 1715) 55, Niederösterreichische Landesbibliothek, Kartensammlung, CI 185
Nachsatzblatt: *Prospect und Grund-Riss der kayserl. Residenz-Stadt Wien mit negst anligender Gegend und Neuen Linien umb die Vorstädte*, Niederösterreichische Landesbibliothek, Kartensammlung, CII 262

© 2024 NÖ Institut für Landeskunde, St. Pölten
ISBN 978-3-903127-43-2 (Gesamtpublikation)
ISBN 978-3-903127-44-9 (Band 1)
ISBN 978-3-903127-45-6 (Band 2)
DOI: doi.org/10.52035/noil.2024.18jho2

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere die der Übersetzung, des Nachdruckes, der Entnahme von Abbildungen, der Rundfunk- oder Fernsehendung, der Wiedergabe auf fotomechanischem oder ähnlichem Wege und der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen, bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwendung, vorbehalten. Ab 2026 wird dieses Werk als Open-Access-Publikation zur Verfügung stehen. Alle Texte inklusive der Grafiken und Tabellen unterliegen der Creative-Commons-Lizenz BY International 4.0 („Namensnennung“), die unter <https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/> einzusehen ist. Jede andere als die durch diese Lizenz gewährte Verwendung bedarf der vorherigen schriftlichen Genehmigung des Verlages. Ausgenommen vom Anwendungsbereich dieser Lizenz sind Abbildungen. Die Inhaber*innen der Rechte sind in der Bildunterschrift genannt und diese Rechte werden auch in der elektronischen Veröffentlichung maßgeblich bleiben.



Irene König

Pfarre, Kloster, Diözese

Kirchliche Strukturen im Umbruch

Abstract: Bis zur Gründung der Diözese St. Pölten 1785 gehörte fast das gesamte Gebiet des heutigen Niederösterreich als Bistum unter der Enns zur Diözese Passau, weshalb der Bischof von Passau über seinen Offizial in Wien das kirchliche Leben der Bevölkerung regelte. Im 18. Jahrhundert war die Trennung von Kirche und Staat noch nicht vollzogen, weshalb der Landesfürst als von Gott eingesetzte oberste Instanz im Land kirchenrechtlich gesehen noch über dem Bischof stand. Maria Theresia und ihr Sohn Joseph II. veränderten mit ihren Kirchenreformen die kirchlichen Strukturen ganz wesentlich: Neue Pfarren entstanden und schon bestehende wurden zusammengelegt, Klöster aufgehoben, Diözesen gegründet. Dabei stellen besonders die Klosteraufhebungen unter Joseph II. eine Zäsur dar, deren Auswirkungen auf das kirchliche, kulturelle und spirituelle Leben Niederösterreichs bis heute sichtbar sind.

Parish, Monastery, Diocese. Ecclesiastical Structures in Upheaval. Until the founding of the Diocese of St. Pölten in 1785, almost the entire area of present-day Lower Austria belonged to the diocese of Passau as the Diocese below the Enns. As a result, the bishop of Passau regulated the Church life of the population via his officials in Vienna. The separation of Church and state had not been completed in the 18th century, however, and so the sovereign as the highest authority in the country appointed by God remained superior to the bishop in terms of canon law. With their Church reforms, Maria Theresa and her son Joseph II changed the ecclesiastical structures quite significantly: new parishes were established and existing ones merged, monasteries were dissolved, and dioceses were founded. The dissolution of monasteries under Joseph II in particular represented a turning point, the effects of which on Church life as well as cultural and spiritual life in Lower Austria are still visible to this day.

Keywords: ecclesiastical authorities, ecclesiastical reform under Maria Theresa and Joseph II, dissolution of monasteries, monastic identities